

Freitag, 24. Juni, 2016

Sponsor Gold

## Zuschüsse für Staatsunternehmen sollen bei Schuldenbremse ausgeklammert werden

Interimsregierung schlägt Verfassungsänderung vor, um Wachstum der Staatsausgaben zu deckeln

**Herausgeber:**

Deutsch-Brasilianische  
Industrie- und Handelskammer  
Câmara de Comércio e Indústria  
Brasil-Alemanha

**Gefördert durch:**

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

Eine Gemeinschaftspublikation der Deutsch-Brasilianischen Auslandshandelskammern und von Germany Trade and Invest - Gesellschaft für Aussenwirtschaft und Standortmarketing mbH. Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

**KPMG**  
cutting through complexity

AGILITÄT,  
EFFIZIENZ UND  
TRANSPARENZ

in f b  
/kpmgbrasil kpmg.com/BR

### Konjunktur

#### Zentralbank erwartet, dass Inflation 2017 auf Zielwert von 4,5% sinkt

Weitere Zinspolitik ist angesichts des Wechsels an der Spitze der Bank noch nicht absehbar

#### Dienstleistungssektor ist in den letzten 12 Monaten um 4,6% geschrumpft

Talsole dürfte jedoch in den nächsten Monaten erreicht werden

### KFZ

#### Land Rover eröffnet inmitten der Absatzkrise Automobilwerk in Brasilien

Premium-Hersteller will zunächst aber nur halb so viele Autos produzieren wie geplant

#### Brasilianisches Kartellamt fordert Verurteilung von Fiat, Volkswagen und Ford

Autobauer sollen Patente missbraucht haben, um unabhängige Komponentenhersteller zu verdrängen

### Konsum

#### Führende Kosmetikunternehmen machen Fortschritte

Die Wirtschaftskrise und der Anstieg der Steuern haben 2015 nach zwei Wachstumsphasen zu einem Rückgang von 8,6% in der Hygiene- und Kosmetikbranche geführt, doch die führenden Unternehmen weiten ihre Beteiligung am brasilianischen Markt aus.

#### Brasilien dürfte Position als zweitgrößter Keramikproduzent der Welt verlieren

Produktionseinbruch von 15% - 20% in diesem Jahr befürchtet

### Infrastruktur

#### Regierung bringt Bau an der Wasserstraße am Tocantins-Fluss auf den Weg

Beseitigung von Stromschnelle macht Fluss ganzjährig schiffbar

#### CBIC veröffentlicht Leitfaden für Umfeld nach „Lava-Jato“

Verhaltensanleitungen für Bauunternehmen

### Kurzmeldung / Statistik

#### Solvay baut neue Produktionslinie für Siliziumdioxid in Brasilien

Hochleistungs-Silica wird zur Herstellung energiesparender Reifen benötigt

Sponsor Silber

O grupo industrial criativo da Alemanha é um dos principais líderes mundiais em especialidades químicas.

**EVONIK**

Freitag, 24. Juni, 2016

## Tabellen

Statistiken über die brasilianische Wirtschaft

## Zuschüsse für Staatsunternehmen sollen bei Schuldenbremse ausgeklammert werden

Die brasilianische Interimsregierung von Präsident Michel Temer will den Staatshaushalt durch ein „neues Fiskalregime“ sanieren. Sie hat dazu einen Vorschlag in den Kongress eingebracht, der vorsieht, in der Verfassung festzuschreiben, dass die Ausgaben in den nächsten 20 Jahren nicht über Inflationsniveau wachsen dürfen. Ausgeklammert wurden dabei jedoch u.a. mögliche Zuschüsse für öffentliche Unternehmen. Die Interimsregierung will durch die Ausgabenkontrolle das Vertrauen der Wirtschaftsakteure zurückgewinnen, um das Land aus der schweren Rezession zu führen.

Die Schuldenbremse soll ab dem nächsten Jahr greifen. Die Ausgaben sollen auf dem Niveau von diesem Jahr zuzüglich Inflationsausgleich eingefroren werden. Die Regelung soll auch für Pflichtausgaben des Staates wie Gesundheit und Bildung gelten, deren Budgets bisher an die Entwicklung der Einnahmen gebunden sind. Die Regelung soll für 20 Jahre gelten mit der Möglichkeit einer Revision nach 10 Jahren.

Finanzminister Meirelles erklärte, dass es dem Kongress freistehe, andere Schwerpunkte bei den Ausgaben zu setzen, zum Beispiel im Gesundheits- und Bildungsbereich, solange die Staatsausgaben insgesamt nicht über Inflationsniveau steigen. Um die Schuldenbremse effektiv durchzusetzen, bereitet die Regierung deshalb zusätzliche Maßnahmen vor. Das brasilianische Rentensystem muss dringend reformiert werden, damit dem Staat die Kosten nicht über den Kopf wachsen. Die Regierung plant, das Rentenalter anzuheben und die Rente und weitere Sozialleistungen von der Entwicklung des Mindestlohns abzukoppeln.

„Wir arbeiten weiter an der Rente und Fragen zu anderen Sozialleistungen, [die gesenkt werden müssen]. Die Verfassungsänderung wirkt wie ein Katalysator. Wichtig ist, dass der Ausgabendeckel verabschiedet wird, das ist der große erste Schritt“, erläuterte Meirelles die Systematik der geplanten Fiskalreform. Durch die Ausgabenbremse soll die Staatsverschuldung in Brasilien mittelfristig wieder sinken. Der Finanzminister unterstrich nochmals die Motivation der Regierung, die Ausgaben zu deckeln: „Die Hauptursache, die zur derzeitigen Rezession geführt hat, war der Vertrauensverlust in die Nachhaltigkeit der brasilianischen Staatsschulden, die stark gestiegen sind.“

Ausgeklammert von der Schuldenbremse werden sollen mögliche Zuschüsse für Staatsunternehmen, verfassungsmäßig festgeschriebene Transferleistungen an die Bundesstaaten und Gemeinden, der Staatsfonds zur Verbesserung der Grundschulbildung und die öffentlichen Ausgaben im Zusammenhang mit Wahlen. Gerade bei den großen Staatsbetrieben lauern jedoch hohe finanzielle Risiken für die Staatskasse, die die Sparziele gefährden könnten.

Auf der Einnahmeseite will Meirelles an den bestehenden Zielen für die nächsten Jahre festhalten. Zusätzliche Einnahmen könnten durch die Veräußerung von Staatsvermögen generiert werden. Steuererhöhungen schloss der Minister dagegen vorerst aus. Um die Ausgabenbremse durchzusetzen, sollen zudem Sanktionen für öffentliche Institutionen in der Verfassung festgeschrieben, die sich nicht an die vorgegebene Budgetgrenze halten. In diesem Fall werden zum Beispiel die Gehälter eingefroren, freie Stellen dürfen nicht neu ausgeschrieben und keine neuen Stellen geschaffen werden. Ein Manko der geplanten Fiskalreform besteht darin, dass keine persönliche Bestrafung von Staatsbediensteten oder Politikern vorgesehen ist, die für Budgetüberschreitungen verantwortlich sind.

Sponsor

AGILITÄT,  
EFFIZIENZ UND  
TRANSPARENZ

/kpmgbrasil kpmg.com/BR

**EVONIK**  
INDUSTRIAL

Freitag, 24. Juni, 2016

Edition 24

## Zentralbank erwartet, dass Inflation 2017 auf Zielwert von 4,5% sinkt

Das geldpolitische Komitee Copom der brasilianischen Zentralbank (Banco Central - BC) hat am 8. Juni beschlossen, den Leitzins Selic für die Wirtschaft bei 14,25% pro Jahr zu belassen. Die Sitzung wurde letztmalig von Alexandre Tombini geleitet, der von Ilan Goldfajn an der Spitze der Institution abgelöst wird. Im Sitzungsprotokoll stellte das Copom heraus, dass die derzeit fast zweistellige Inflation bis 2017 auf den Zielwert von 4,5% abgesenkt werden könne, sofern die Bank an der Hochzinspolitik festhalte.

Dies ist wohl auch als Empfehlung an den neuen Zentralbankpräsidenten Goldfajn zu verstehen. Wie sich die Zinspolitik unter seiner Führung entwickeln wird, ist jedoch noch nicht absehbar. Das nächste Mal wird das Copom am 19. und 20. Juli tagen. Goldfajn hat es bisher vermieden, öffentlich einen Zeithorizont anzugeben, in dem er die Inflation auf den Zielwert absenken möchte.

Um die Teuerung bis Ende 2017 auf 4,5% zu senken, setzt das Copom einen konstanten Zinssatz von 14,25% bei einem Dollarkurs von 3,60 R\$ an. Marktanalysten rechnen allerdings damit, dass die BC den Selic bis zum Jahresende auf 12,75% absenken wird, um der schwächelnden Wirtschaft Impulse zu geben. Sie gehen davon aus, dass das Inflationsziel frühestens 2018 wieder erreicht werden kann. Mit Spannung wird nun der 3-Monats-Inflationsbericht der Zentralbank erwartet, den die Institution Ende des Monats vorstellen wird.

Im Copom-Protokoll werden auch die neuesten Prognose zur Entwicklung der Staatsverschuldung berücksichtigt. Demnach wird das Primärdefizit (Staatseinnahmen abzüglich der Ausgaben ohne Zinszahlungen) dieses Jahr 2,8% des Bruttoinlandsprodukts (BIP) erreichen und 2017 nochmals 0,9% des BIP. Die öffentlichen Schulden werden somit weiter zunehmen. Dabei ist der Abbau der Staatsverschuldung ganz entscheidend dafür, dass Investoren und Unternehmen neues Vertrauen fassen und die Wirtschaft auf den Wachstumspfad zurückfindet.

Die Lage auf dem Arbeitsmarkt bleibt aus Sicht der BC unverändert. Trotz steigender Arbeitslosigkeit gehe von der Lohnentwicklung weiter ein starker Inflationsdruck aus. Für den Kreditmarkt prognostiziert das Copom in diesem Jahr einen Rückgang des Volumens in realen Zahlen.

Die Wachstumsschwäche in Brasilien führt die Bank auf die politische Krise zurück, die sich vor allem negativ auf die Unternehmensinvestitionen niederschlägt. Der private Konsum werde durch die hohen Zinsen, die steigende Arbeitslosigkeit und sinkende Haushaltseinkommen gebremst. Mittelfristig sagt die BC wieder anziehende Investitionen bei weiter sinkenden Konsumausgaben voraus. Sobald Unternehmer und Verbraucher wieder mehr Vertrauen fassen, werde die Nachfrage wieder anziehen. Die Situation der Weltwirtschaft bewertet das Copom nach wie vor als kompliziert, ohne dass aus Sicht des Gremiums extreme Ereignisse zu befürchten seien. Mit Sorge betrachten die brasilianischen Währungshüter die wirtschaftliche Entwicklung in China und in den USA.

Sponsor

**KPMG**  
cutting through complexity

AGILITÄT,  
EFFIZIENZ UND  
TRANSPARENZ

in f b e  
/kpmgbrasil kpmg.com/BR

O grupo industrial criativo da Alemanha é um dos principais líderes mundiais em especialidades químicas.

**EVONIK**  
INDUSTRIAL

Herausgeber

## Dienstleistungssektor ist in den letzten 12 Monaten um 4,6% geschrumpft

Der Umsatz des brasilianischen Dienstleistungssektors lag im April nach Angaben des Statistikinstituts IBGE um 4,5% unter dem des Vorjahresmonats. Das ist das schwächste April-Ergebnis seit 2012. In 24 von 27 Bundesstaaten setzten Dienstleistungsunternehmen weniger um als ein Jahr zuvor.

Die Wirtschaftsleistung der Dienstleistungsunternehmen verringerte sich in den letzten 12 Monaten um insgesamt 4,6%. Da der Rückgang im Vergleich zum Vorjahresmonat im März mit -5,9% noch stärker ausfiel als im April, rechnen Ökonomen allerdings damit, dass der Umsatz des Sektors im zweiten Quartal die Talsohle erreichen könnte.

Um im Gesamtjahr ein Nullwachstum zu erreichen, müssten die Umsätze ab Mai jeden Monat um 0,6% zulegen, denn seit Jahresbeginn hat der Sektor bereits 4,9% seiner Wirtschaftsleistung eingebüßt. Roberto Saldanha, der beim IBGE für die monatliche Erhebung zum Dienstleistungssektor (PMS) verantwortlich ist, hält dies allerdings für sehr unwahrscheinlich. Letztes Jahr war der Umsatz des Dienstleistungssektors um 3,6% gegenüber 2014 geschrumpft.

Der April war der 13. Monat in Folge mit negativem Ergebnis, wobei das Mini-Wachstum der Industrie (+0,1%) womöglich ein noch schlechteres Ergebnis der Dienstleister verhindert hat. Dennoch „gibt es noch Raum für eine Verschlechterung im Dienstleistungssektor“, wobei der Rückgang der Wirtschaftsleistung sich in den kommenden Monaten zumindest abschwächen könnte, heißt es in der IBGE-Studie. Die Erholung der Dienstleistungsbranche hänge dabei von der Entwicklung der brasilianischen Industrie ab, fügte IBGE-Analyst Saldanha hinzu.

Bei den Dienstleistungen für Privathaushalte „ist das Schlimmste vielleicht bereits vorbei“, sagte Saldanha gegenüber Valor Econômico. Im März war diese Segment noch um 3,8% geschrumpft, im April nur noch um 3%. „Es ist noch sehr früh, um über eine Wende zu sprechen, aber das könnte die Talsohle sein“, schätzte Rafael Bacciotti vom Beratungsunternehmen Tendências Consultoria.

Die weitere Entwicklung des Dienstleistungssektors ist schwer abschätzbar. Einerseits könnte es bei der brasilianischen Industrie dank anziehender Exporte langsam wieder aufwärts gehen, was sich positiv auf bestimmte Dienstleistungen, zum Beispiel den Transport- und Logistikbereich, auswirken dürfte. Auf der anderen Seite ist der private Konsum durch die steigende Arbeitslosigkeit nachhaltig geschwächt. Rafael Bacciotti rechnet deshalb damit, dass der Dienstleistungssektor frühestens im dritten Quartal die Trendwende schaffen und wieder zaghaft wachsen wird.

Sponsor

**KPMG**  
cutting through complexity

AGILITÄT,  
EFFIZIENZ UND  
TRANSPARENZ

in f b e  
/kpmgbrasil kpmg.com/BR

O grupo industrial criativo da Alemanha é um dos principais líderes mundiais em especialidades químicas.

**EVONIK**  
INDUSTRIAL

## Land Rover eröffnet inmitten der Absatzkrise Automobilwerk in Brasilien

Der britische Automobilkonzern Jaguar Land Rover hat am 14. Juni sein brasilianisches Werk in der Stadt Itatiaia im Bundesstaat Rio de Janeiro offiziell eingeweiht. Die Fabrik ist das erste Werk des Herstellers von Sport- und Nutzfahrzeugen (SUV), der vom indischen Tata-Konzern kontrolliert wird, auf dem amerikanischen Kontinent. In der Region um Itatiaia sind bereits Nissan, Peugeot Citroën sowie der LKW-Hersteller MAN angesiedelt. Mit dem Produktionsstart bei Land Rover geht ein Investitionszyklus zu Ende, in Zuge dessen sich in den letzten Jahren viele Premium-Hersteller in Brasilien angesiedelt haben, um den hohen Zöllen auf Importfahrzeuge zu entgehen.

In der Land Rover Fabrik sind 300 direkte Arbeitsplätze entstanden und bei Zulieferern weitere 700. Allerdings startet die Produktion zu einem denkbar ungünstigen Zeitpunkt. Der brasilianische Automobilmarkt durchlebt zur Zeit eine der schwersten Absatzkrisen seiner Geschichte, die inzwischen auch das Oberklassen-Segment erfasst hat. Das Werk in Itatiaia ist für die Produktion von 24.000 Fahrzeugen pro Jahr ausgelegt. Vorerst sollen aber nur 12.000 Autos pro Jahr vom Band laufen. Land Rover will dieses Jahr wie 2015 wieder 9.000 SUV in Brasilien verkaufen, importierte Fahrzeuge eingerechnet.

Auf der Einweihungsfeier bekräftigten die anwesenden Manager von Land Rover, dass sie trotz der aktuellen politischen und wirtschaftlichen Krise an die langfristigen Geschäftschancen in Brasilien glauben. „Wir sind wegen der Wirtschaftssituation und den Marktschwankungen nicht besorgt. Wir denken an die nächsten 20 bis 40 Jahre“, sagte Produktionsvorstand Wolfgang Stadler.

In Itatiaia sollen zunächst das Modell Evoque und in etwa zwei Monaten auch der Discovery Sport gefertigt werden. Beide Modelle machen zusammen etwa 70% des Geschäfts von Land Rover in Brasilien aus. Der Lateinamerikachef des Unternehmens, Frank Wittemann, verwies darauf, dass die Modelle durch die Produktion im Land nicht günstiger würden als Importfahrzeuge. Zum einen muss der Hersteller die Baukosten für das Werk wieder einholen, die sich bis 2020 auf 750 Mio. R\$ belaufen werden. Außerdem kommen noch viele Komponenten bis hin zu den Reifen aus dem Ausland. Durch den schwachen Real sind diese Teile heute deutlich teurer als Ende 2014, als Land Rover mit dem Bau der Fabrik begann.

Wittemann zufolge kommen derzeit 40% der Komponenten für die Fahrzeuge von brasilianischen Herstellern, darunter die Sitze, Fenster und Abgasanlagen. Damit erfülle die Marke die anfänglichen „Local Content“-Vorgaben des Programms „Inovar Auto“ der Regierung, das die Hersteller zur lokalen Wertschöpfung verpflichtet. Bis 2020 sollen in Itatiaia auch der Karosseriebau und die Lackierung der Fahrzeuge erfolgen.

Land Rover ist die letzte internationale Premium-Marke, die in Brasilien eine eigene Produktionsstätte aufgebaut hat. Die deutschen Wettbewerber Audi, BMW und Mercedes haben ihre Werke bereits in Betrieb genommen. Jaguar Land Rover betreibt vier Fabriken in Großbritannien, ein Werk in China und eins in Indien und will eine weitere Produktionsstätte in der Slowakei aufbauen. Die Autos, die in Itatiaia vom Band rollen werden, sollen zunächst nur in Brasilien vermarktet werden.

Sponsor

**KPMG**  
cutting through complexity

AGILITÄT,  
EFFIZIENZ UND  
TRANSPARENZ

in f b e  
/kpmgbrasil kpmg.com/BR

O grupo industrial criativo da Alemanha é um dos principais líderes mundiais em especialidades químicas.

**EVONIK**  
INDUSTRIAL

Freitag, 24. Juni, 2016

Edition 24

## Brasilianisches Kartellamt fordert Verurteilung von Fiat, Volkswagen und Ford

Die Zentralabteilung der brasilianischen Kartellbehörde Cade hat dem Gericht der Institution empfohlen, die Autokonzerne Fiat, Volkswagen und Ford wegen Patentmissbrauch zu verurteilen. Laut dem Gutachten, das der Kammer als Grundlage für ihr Urteil dient, sollen die Marken versucht haben, unabhängige Hersteller von Fahrzeugteilen vom Markt zu drängen. Da die Automobilmarken auf diese Weise die Wirtschaftsordnung gestört hätten, empfiehlt die Zentralabteilung, sie mit Geldstrafen zu belegen und Maßnahmen anzuordnen, die den Patentmissbrauch in Zukunft verhindern sollen. Nach Angaben des Verbandes der Fahrzeugteilehersteller Anfape, der das Verfahren beim Cade vor fast 10 Jahren angestrengt hatte, können die Strafzahlungen bei 0,1% bis 20% des Umsatzes der Hersteller liegen.

In dem Gutachten wurde untersucht, ob die großen Automobilkonzerne durch gerichtliche Verfügungen die Produktion von sichtbaren Komponenten wie Stoßstangen, Scheinwerfern oder Radkappen durch unabhängige Autoteilehersteller verhindert haben. Die unliebsamen Wettbewerber sollten so vom Markt gedrängt werden. Die Automarken weisen den Vorwurf zurück und berufen sich auf ihre geistigen Eigentumsrechte. Außerdem zweifeln sie das Recht der Kartellbehörde an, Gerichtsentscheidungen zu widerrufen.

Das Verfahren war zwischenzeitlich bereits eingestellt worden, wurde aber auf Geheiß der Generalstaatsanwaltschaft 2010 wieder aufgenommen. In dem 157-seitigen Gutachten kommt die Zentralabteilung des Cade nun zu dem Ergebnis, dass die drei Autokonzerne wettbewerbswidrig gehandelt hätten. Der Verband Anfape bezeichnete die Entscheidung als historisch und bekräftigte, dass die Hersteller aus seiner Sicht die Patente als „Geleitschutz“ für die Marktbeherrschung benutzt hätten.

Ford erklärte auf Anfrage von Valor Econômico, dass das Unternehmen die finale Entscheidung des Kartellgerichts abwarten wolle. Das Unternehmen wies zugleich den Vorwurf des Patentmissbrauchs zurück. VW und Fiat hoffen, dass der Spruchkörper des Kartellamtes noch anders entscheiden wird. Der deutsche Hersteller kritisierte zudem, dass die Stellungnahme des Cade geltendem Wettbewerbsrecht in den USA und Europa widerspreche und die geistigen Eigentumsrechte der Hersteller verletze. Fiat führte ins Feld, dass der Einbau von Originalteilen „der Sicherheit der Verbraucher und der Gesellschaft“ diene.

Sponsor

**KPMG**  
cutting through complexity

AGILITÄT,  
EFFIZIENZ UND  
TRANSPARENZ

**in f e**  
/kpmgbrasil

kpmg.com/BR

O grupo industrial criativo da Alemanha é um dos principais líderes mundiais em especialidades químicas.

**EVONIK**  
INDUSTRIAL

Herausgeber

## Führende Kosmetikunternehmen machen Fortschritte

Die Wirtschaftskrise und der Anstieg der Steuern haben 2015 nach zwei Wachstumsphasen zu einem Rückgang von 8,6% in der Hygiene- und Kosmetikbranche geführt, doch die führenden Unternehmen weiten ihre Beteiligung am brasilianischen Markt aus. Der Marktanteil der sieben größten Firmen ist von 60,8% im Jahr 2014 auf 62,2% im vergangenen Jahr gewachsen. Der Marktführer Unilever, die Boticario Gruppe, Procter & Gamble (P&G), L'Oreal und Colgate haben ihre Präsenz ausgeweitet, während Natura und Avon einen leichten Rückgang aufweisen. Die großen Firmen nutzen dazu ihre Verhandlungsmacht gegenüber Lieferanten, die Vertriebsstruktur und, im Fall der Multinationalen Konzerne, auch den Wechselkurs, um ihre Präsenz im Einzelhandel auszuweiten. Der Umsatz der Kosmetik- und Hygieneindustrie in Brasilien lag 2015 laut Euromonitor bei 100,7 Mrd. R\$. Die sieben Unternehmen steigerten ihren Umsatz um 1,4 Prozentpunkte.

Großunternehmen können mit dem Steueranstieg der Branche besser umgehen, verglichen mit anderen kleineren oder unstrukturierten Firmen, da sie in der Lage sind, eine größere Steuerbasis zu haben ohne die Einnahmen zu stark zu beeinflussen, so Luiz Vieira, Mitglied der Unternehmensberatung Strategy&consultaria, die zu PwC gehört. Die größere physische Präsenz und die effiziente Innovationsstruktur – mit einer größerer Umsatzwahrscheinlichkeit – begünstigen ebenfalls die großen Unternehmen. Der Wechselkurs hat die in Dollar vorgenommenen Investitionen bei Umrechnung in Real, zugunsten der multinationalen Firmen, ausgeweitet, der Export hat an Attraktivität gewonnen. „Eine kleinere Firma ist anfälliger, weil sie sich nur auf den brasilianischen Markt beschränkt“, bestätigt Vieira.

„Kleine Firmen haben nicht das nötige Volumen, um beim Zulieferer eine längere Zahlungsfrist durchzusetzen. Im Gegenteil, sie leiden unter dem Druck der Konkurrenz, da es teuer ist, Raum in den Regalen zu bekommen“, so João Carlos Basílio, Präsident des brasilianischen Verbands der Hygiene-, Parfüm- und Kosmetikindustrie (Abihpec). Laut Basilio wollen viele kleinere Unternehmen ihre Geschäfte in bestimmten Bundesstaaten einstellen. Grund ist die Schwierigkeit, Steueränderungen wie zum Beispiel die seit April geltenden neuen ICMS-Quoten zu entsprechen.

„Die großen Firmen haben die Möglichkeit ihren Marktanteil zu erhöhen, da sie in der Lage sind ihre Produkte pünktlich an den Einzelhandel und Franchiseunternehmen abzuliefern. Diese möchten immer kleinere Bestände, aber ohne das Risiko, dass Ware fehlt. Die kleinen Firmen haben so am Ende weniger Produkte in den Regalen, da ihre Vertriebskosten zu hoch sind“, so Basílio.

Die Boticario-Gruppe hat von den Branchenführern 2015 mit einer Steigerung von 0,9 Prozentpunkten auf 10,9% den größten Anteil am Markt dazugewonnen. Laut Unternehmen wurde die Kommunikation mit Franchisenehmern und Weiterverkäufern verstärkt und die Investitionen in neue Produkte und Marketing beibehalten – 1.300 neue Produkte wurden im vergangenen Jahr auf den Markt gebracht, ein Rhythmus, der auch für 2016 beibehalten werden soll. Die Gruppe hat mehr als 4.000 Filialen im ganzen Land (der größte Teil Franchise), ist jedoch auch im Bereich des Internethandels und in Katalogverkäufen tätig. Neben O Boticario, gehören auch die Marken Quem disse Berenice?, Eudora und The Beauty Box zur Gruppe.

Das englisch-holländische Unternehmen Unilever, Eigentümer der Marken Dove, Rexona und TRÈSemme, hat die Vorherrschaft auf dem Markt mit einem Anstieg ihrer Anteile von 0,1 Prozentpunkten auf 12,2% beibehalten können. Das Unternehmen hatte 2015 Natura als Marktführer abgelöst.

Die amerikanische Firma Procter&Gamble (P&G), viertgrößte der Branche, hatte mit einem Wachstum von 0,6 Prozentpunkten auf 9,7% den zweitgrößten Zuwachs zu verzeichnen. Um weiter zu wachsen, hat der Eigentümer der Marken Pantene und Oral-B nach Segmenten gesucht, die auch in Zeiten der Krise erfolgreich sind, wie Haarpflege – man geht weniger zum Friseur und die Behandlungen erfolgen zuhause. Das Unternehmen hat sein Sortiment geändert und fokussiert auf Produkte und Größe die am meisten verkauft werden sowie auf regionale Nischen. Im Bereich Windeln überdachte P&G in Kooperation mit den Händlern das Sortiment und wuchs dort um 10%.

Natura verlor 0,3 Prozentpunkte und Avon 0,1 Prozentpunkte. Die Firmen liegen auf dem zweiten bzw. siebten Rang der Branche. Der Direktverkauf leidet unter der „Erschöpfung“ des Kanals, der in den letzten Jahren an Bedeutung gegenüber Kosmetikverkäufen in Drogerien und Fachgeschäften eingebüßt hat.

Sponsor

**KPMG**  
cutting through complexity

AGILITÄT,  
EFFIZIENZ UND  
TRANSPARENZ

in f b e  
/kpmgbrasil kpmg.com/BR

O grupo industrial criativo da Alemanha é um dos principais líderes mundiais em especialidades químicas.

**EVONIK**  
INDUSTRIAL

Freitag, 24. Juni, 2016

Edition 24

Natura will dieses Jahr unbedingt den Verlust von Marktanteilen stoppen. Dazu eröffnete das Unternehmen ein erstes Geschäft im Einzelhandel, bietet die Linie Sou in Drogerien an und stellt den Direktverkäuferinnen Smartphones und Kreditkartengeräte bereit.

Avon befindet sich in einem weltweiten Umstrukturierungsprozess. In Brasilien, Avons größtem Markt, beabsichtigt das Unternehmen Preise und Portfolio anzupassen und Initiativen zur Erhöhung von Produktivität in den Vertriebszentren und der Fabrik anzustoßen.

L'Oréal gewann 0,1 Prozentpunkte dazu und liegt bei 6,8% Marktanteil. Die Firma gab an, 2016 die Marktergebnisse insbesondere durch die Entwicklung der übernommenen Marke Niely übertroffen zu haben.

„Die Krise bringt zwei Aspekte mit sich: das Überleben zu sichern und Marktsegmente zu finden, wo die Firma wettbewerbsfähig ist. Die Hygiene-Branche wird strukturelle Veränderungen durchlaufen und die Firmen werden neue Formen finden müssen um ihre Geschäfte zu positionieren“, so Vieira.

## Brasilien dürfte Position als zweitgrößter Keramikproduzent der Welt verlieren

Brasilien wird in diesem Jahr voraussichtlich seine Stellung als zweitgrößter Produzent keramischer Massen der Welt an Indien verlieren. Der brasilianische Verband für Bau- und Sanitärkeramik Anfacer geht davon aus, dass die Produktion wegen der schwachen Binnennachfrage um 15% bis 20% gegenüber 2015 schrumpfen wird.

Bei einem Rückgang von 15% würden brasilianische Unternehmen dieses Jahr 764 Mio. m<sup>2</sup> keramische Massen herstellen, so wenig wie zuletzt 2010. Indien wird laut Anfacer voraussichtlich 960 Mio. m<sup>2</sup> produzieren. Weltgrößter Produzent bleibt China.

Der erwartete Zuwachs von 15% bei den Exporten wird nicht ausreichen, um den Nachfrageeinbruch auf dem Heimatmarkt auszugleichen. Im ersten Quartal lag die Exportquote der brasilianischen Keramikhersteller bei 10%. Die Binnennachfrage wird laut Anfacer-Direktor Antonio Carlos Kieling dieses Jahr um 9% bis 17% sinken.

Von Januar bis April ging das Produktionsvolumen um 17% gegenüber der Vorjahresperiode auf 257,11 Mio. m<sup>2</sup> zurück. Der Absatz gab um 12,7% auf 265,66 Mio. m<sup>2</sup> nach, wobei das Minus von 14,8% auf dem Binnenmarkt durch ein Plus von 11,8% bei den Exporten abgemildert wurde. Dadurch konnten Lagerbestände abgebaut werden. Kieling zufolge sollten die Hersteller Produkte für 30 bis 45 Tage auf Lager haben. Die Bestände waren jedoch auf 60 Tage gestiegen. Der starke Nachfragerückgang begann im vierten Quartal 2015. Die Hersteller bekamen vor allem den Einbruch beim Immobilienbau zu spüren. Infolgedessen orderten Bauunternehmen weniger Keramikprodukte.

Die Ausweg liegt laut Kieling im Export. „Die Strategie für den Sektor in den nächsten Jahren lautet, sich auf den Auslandsmarkt zu konzentrieren und eine nachhaltige Exportkultur zu entwickeln“, sagte der Verbandschef gegenüber Valor Econômico. Der Anfacer gab für seine Mitglieder das Ziel aus, dass die Exporte binnen 5 Jahren von 10% auf 18-20% des Produktionsvolumens steigen sollen. Zudem sollen die Hersteller höherwertige Produkte herstellen, um mehr Geld damit zu Erlösen.

Trotz der Aufwertung seit Jahresbeginn begünstigt der Kurs des brasilianischen Reals die Ausfuhren noch immer. Um auch bei einem stärkeren Real international wettbewerbsfähig zu bleiben, müssten Kieling zufolge die Logistikkosten und Steuern sinken. Allein die innerbrasilianischen Transportkosten bis zum Hafen von Santos machten etwa 20% des Verkaufspreises aus.

Bereits 2003 hatte sich der Sektor zum Ziel gesetzt, 40% der Produktion zu exportieren. 2006 erreichte die Exportquote 28%. Danach setzte die Immobilienkrise in den USA, dem wichtigsten Abnehmerland, der Expansion ein abruptes Ende. In der Folge verloren brasilianische Hersteller Marktanteile an Wettbewerber aus Italien, Spanien und China. Der Rückgang bei den Exporten wurde aber durch die steigende Nachfrage im Inland aufgrund des Baubooms in den Jahren bis 2014 mehr als ausgeglichen.

2015 produzierte der Sektor 899,4 Mio. m<sup>2</sup> keramische Massen, ein kleines Minus von 0,43% gegenüber 2014. Der Absatz ging um 3,17% auf 893,1 Mio. m<sup>2</sup> zurück. Davon wurden 76,8 Mio. m<sup>2</sup> ins Ausland verkauft. Während der Verkauf in Brasilien um 4,33% sank, legten die Ausfuhren um 11,03% zu. Der Wert der Exporte stieg um 4,05% auf 293,9 Mio. USD.

Die Keramikindustrie in Brasilien ist über das ganze Land verteilt. 70% des Volumens werden jedoch im Bundesstaat São Paulo hergestellt. Zentrum der Keramikproduktion ist die Stadt Santa Gertrudes und die umliegenden Gemeinden.

Sponsor

AGILITÄT,  
EFFIZIENZ UND  
TRANSPARENZ

/kpmgbrasil kpmg.com/BR

O grupo industrial criativo da Alemanha é um dos principais líderes mundiais em especialidades químicas.

## Regierung bringt Bau an der Wasserstraße am Tocantins-Fluss auf den Weg

Nach Jahren vergeblicher Versprechungen versucht die Regierung nun einen der wichtigsten logistischen Engpässe im Land zu beseitigen. Am 16.06. unterzeichneten der Verkehrsminister Mauricio Quintella und der Minister für Nationale Integration Helder Barbalho einen Vertrag über R\$ 520 Mio. zur Entfernung einer Stromschnelle, die die Schifffahrt auf dem Tocantins-Fluss in einem Großteil des Jahres unmöglich macht.

Es handelt sich um die größte staatliche Investition in den ersten fünf Wochen der Interimsregierung Temer, so berichtet VALOR ECONOMICO. Die Ausschreibung war vom Nationalen Amt für Verkehrsinfrastruktur (Dnit) noch unter Dilma Rousseff nach mehreren gescheiterten Versuchen durchgeführt worden.

Die Stromschnelle Pedral do Lourenço zwischen der Ilha do Bógea und der Gemeinde Santa Terezinha do Tauri (PA) verhindert die Schifffahrt in den Niedrigwassermonaten vollständig. Dadurch wird die Wasserstraße des Tocantins nicht ausgelastet und die milliarden schweren Investitionen in die Schleusen am Tucuruí-Staudamm zu einem Monument der Verschwendung.

Die Schleusen wurden für eine neue Route zum Transport von Getreide und Erz zum Hafen von Vila do Conde (PA) im Norden gebaut, der günstig zum Export nach Europa und in die USA liegt. Ein 150m langer Konvoi kann die gleiche Menge wie 172 35-Tonnen-Lastwagen transportieren. Der Transport auf den Wasserstraßen gilt als ökonomischer und nachhaltiger. Bisher nehmen aber nur 5% der Frachten im Land diesen Weg. Auf der Wasserstraße am Tucuruí werden aufgrund der Stromschnelle nur 150.000 Tonnen Produkte im Jahr transportiert, weniger als 1% der vorgesehenen Auslastung von 40 Millionen Tonnen. Der Engpass bei Pedral do Lourenço wurde zudem als eines der Motive für die Einstellung des Stahlwerkprojekts Aços Laminados do Pará (Alpa) der Vale angeführt, bei dem 2010 Bodenarbeiten realisiert wurden.

Der Vertrag zur Beseitigung der Stromschnelle sieht die Ausarbeitung der Ingenieursprojekte, der Umweltstudien und der Bauarbeiten in einer Frist von 58 Monaten aus. Vorgesehen ist der Bau eines schiffbaren Wegs mit 140m Breite auf einer Strecke von 43 km. Dazu werden 1,2 Mio. Tonnen Stein entfernt werden. Gegenüber VALOR ECONOMICO sagte Minister Barbalho, dass er 24 Monate für die Exekutivprojekte und 36 Monate für die eigentlichen Bauarbeiten erwarte. Außerdem erinnerte er daran, dass die Mittel für die erste Phase schon gesichert seien.

Das Ergebnis der Ausschreibung birgt noch einige Unsicherheiten. Die Kapazität des Siegerkonsortiums unter Führung von DTA Engenharia zur Ausführung des Baus wurde auf dem Markt in Frage gestellt, obwohl es bereits Hafen- und Ausbaggerungsprojekte realisiert hat. Trotzdem wurde vorgeworfen, dass es nicht in der Lage sei, ein Projekt dieser Größenordnung zu realisieren. Die Hauptvorwürfe gingen vom Zweitplatzierten der Ausschreibung, Constran, vor, die unter anderem anführte, dass die notwendigen Arbeiten nicht im Gesellschaftszweck der DTA ständen.

In Anbetracht der Antwort zu den Vorwürfen seitens der DTA wies das Dnit diese zurück und bestätigte das Ergebnis der Ausschreibung. „Unsere Erwartung ist, dass sie den Bau zu den festgelegten Terminen ausführen kann“, so Helder Barbalho, der die Erfahrung der Firma im Bereich Ausbaggerungen hervorhob.

Sponsor

**AGILITÄT,  
EFFIZIENZ UND  
TRANSPARENZ**

/kpmgbrasil kpmg.com/BR

**EVONIK**  
INDUSTRIAL

## CBIC veröffentlicht Leitfaden für Umfeld nach „Lava-Jato“

Während die wichtigsten Bauunternehmen des Landes versuchen, sich aus den Trümmern der Operation „Lava-Jato“ zu befreien, arbeiten kleinere Unternehmen daran, Marktanteile zu gewinnen, ohne die Fehler der Großen zu wiederholen. In diesem Kontext hat die Brasilianische Bauindustriekammer (CBIC) am 15.06 Verhaltensleitfäden veröffentlicht, um die Unternehmen auf ein transparenteres, stärker kontrolliertes Geschäftsumfeld vorzubereiten.

Laut Kammer werden kleinere Bauunternehmen Großprojekte- wie Infrastrukturkonzessionen - nur durch Konsortien oder Projektgesellschaften (SPEs) bekommen. Nach Einschätzung des Präsidenten der CBIC, José Carlos Martins, laufen diese Verbindungen von Firmen Gefahr, Verdacht von Unregelmäßigkeiten, vor allem der Kartellbildung - zu erwecken, daher die Gefahr der Leitfäden.

„Wir haben begonnen, die Firmen dazu anzuregen, mit PPPs und Konzessionen zu arbeiten. Dies ist der beste Ausweg aus der jetzigen wirtschaftlichen Lage. Aber dazu muss man sehr mit der Verbindung von Firmen arbeiten und daher unsere Sorge, dass dies als Kartell angesehen wird“, so Martins gegenüber VALOR ECONOMICO.

Das Material wurde in Brasilia während des CBIC-Seminars „Ethik und Compliance für effizientes Management“ vorgestellt. Der Compliance-Leitfaden - ausgearbeitet vom früheren Präsidenten des Kartellamts Cade, Gesner Oliveira, führt unter anderem eine Liste von Situationen auf, in denen die Baufirmen in Gefahr laufen, Unregelmäßigkeiten zu begehen. Zu beachten sind Abkommen mit Lieferanten, Rabatte, Preisdifferenzierungen gegenüber Kunden und Verbindung von Verkäufen mit anderem Geschäften.

Betont werden auch Änderungen des Strafmaßes für Wirtschaftsverbrechen. In diesem Zusammenhang werden die Unternehmen darauf hingewiesen, solche Praktiken zu vermeiden, wie Preisabsprache oder Verkauf von Produkten oder Dienstleistungen unter den Selbstkosten.

Wichtig ist auch die Kommunikation der Baufirma mit Marktakteuren, besonders im Fall der Weitergabe sensibler Informationen.

Die CBIC hat auch eine Art Leitfaden für den Umgang mit staatlichen Akteuren vorbereitet. Eine Empfehlung ist, dass bei Sitzungen immer mindestens zwei Vertreter der Firma und der öffentlichen Hand anwesend sind. „Der geeignete staatliche Akteur ist der, der Kompetenz und funktionale Autorität hat, um den Gesprächsgegenstand zu behandeln“, so grenzt der Leitfaden ein. Andere Situationen behandeln getrennte Essensrechnungen und keine Geschenke. Wichtig ist auch, dass alle Kommunikationen, wie WhatsApp oder SMS, archiviert werden.

Martins erklärte: „Was die CBIC will, ist es, diese Informationen zu den Firmen und Verbänden zu bringen, um mit diesem Thema umzugehen. Die Welt hat sich verändert, die Kontrollen sind strenger und die Firmen müssen sich mehr um sich sorgen, als sie immer um sich gesorgt haben. Laut Martins hatte der Verband schon vor „Lava-Jato“ begonnen, Anleitungen für die Mitglieder der Kammer - heute 82 - zu entwickeln. Die Operation habe jedoch dazu beigetragen, die Debatte über die beiden fundamentalen Begriffe Wettbewerb und Transparenz voranzutreiben.“

Sponsor

**KPMG**  
cutting through complexity

AGILITÄT,  
EFFIZIENZ UND  
TRANSPARENZ

in f b e  
/kpmgbrasil kpmg.com/BR

O grupo industrial criativo da Alemanha é um dos principais líderes mundiais em especialidades químicas.

**EVONIK**  
INDUSTRIAL

Freitag, 24. Juni, 2016

Edition 24

## Solvay baut neue Produktionslinie für Siliziumdioxid in Brasilien

Der belgische Chemiekonzern Solvay wird seine Fabrik in Paulínia im Bundesstaat São Paulo um eine Produktionslinie für Hochleistungs-Siliziumdioxid erweitert. Bisher wird das Produkt, das überwiegend von der Reifenindustrie genutzt wird, von anderen Standorten der Gruppe aus dem Ausland importiert. Doch durch die Einführung eines Programms für „grüne“ Reifen in Brasilien steigt die Nachfrage nach Hochleistungs-Silica (High Dispersible Silica – HDS) in dem Land.

Siliziumdioxid ersetzt bei der Reifenproduktion technischen Ruß, der zur Stabilisierung der Reifen dient. Durch den Einsatz von HDS können Reifen mit verbesserten Laufeigenschaften hergestellt werden, die den Spritverbrauch und damit den Schadstoffausstoß senken helfen. Ab Oktober dürfen in Brasilien nur noch energiesparende, „grüne“ Reifen produziert werden. „Unsere Strategie besteht darin, das Marktwachstum zu begleiten“, konstatierte der Leiter der Silica-Sparte von Solvay Lateinamerika, François Pontais, gegenüber Valor Econômico.

Weltweit verkauft Solvay 50% der HDS-Produktion an Reifenhersteller. Das mineralische Produkt kann aber beispielsweise auch zur Herstellung von Zahncremes verwendet werden. Das Konzept des „grünen“ Reifens wurde vom HDS-Erfinder Rhodia entwickelt. Das Unternehmen Rhodia wiederum wurde 2011 von Solvay übernommen. Wegen der immer strengeren Abgasnormen enthalten 80% der Reifen, die auf Europas Straßen rollen, bereits HDS als Festigungsmittel.

In Brasilien werden Pontais zufolge derzeit etwa 60% der Neuwagen mit energiesparenden Reifen ausgerüstet. Bei Ersatzreifen gibt es noch ein großes Potenzial. Mit Blick auf das wachsende Geschäft in Brasilien hat Solvay vor drei Jahren beschlossen, eine lokale Produktion aufzubauen. In die neue Fertigungslinie in Paulínia sind mehr als 10 Mio. USD geflossen. Dadurch ist die Fabrik nun auf dem selben technischen Stand wie die anderen Standorte der Belgier in der ganzen Welt. Die Gesamtkapazität des Werks liegt weiterhin bei 40.000 Tonnen Siliziumdioxid pro Jahr.

Durch die Investition will Solvay auch Wettbewerbsnachteile gegenüber China ausgleichen. In Brasilien beliefert das Unternehmen sämtliche Reifenhersteller. Wegen der Krise auf dem Automobilmarkt suchen die Fahrzeughersteller nach Möglichkeiten, sich von der Konkurrenz abzuheben. „Grüne“ Reifen gehören dazu. Die brasilianische Fabrik von Solvay soll auch andere Märkte in Lateinamerika mit HDS beliefern.

Sponsor

**KPMG**  
cutting through complexity

AGILITÄT,  
EFFIZIENZ UND  
TRANSPARENZ

in f b e  
/kpmgbrasil kpmg.com/BR

O grupo industrial criativo da Alemanha é um dos principais líderes mundiais em especialidades químicas.

**EVONIK**  
INDUSTRIAL

Herausgeber

Tabellen

Sponsor

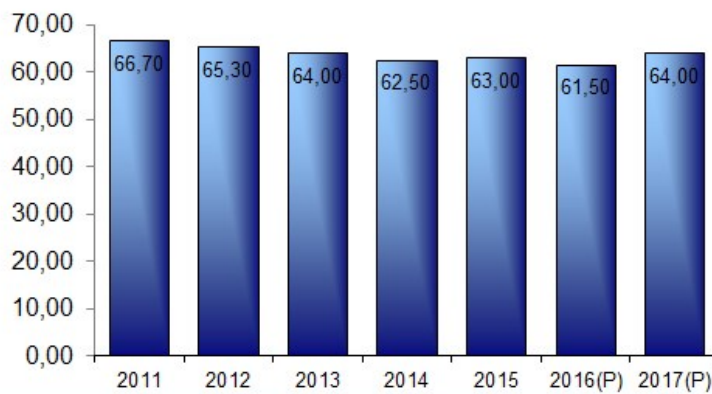
**Wechselkurs zum Jahresende**

(R\$/US\$)



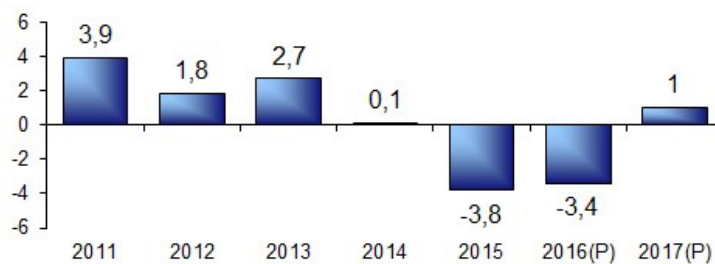
**Ausländische Direktinvestitionen**

(In Mrd. US\$)



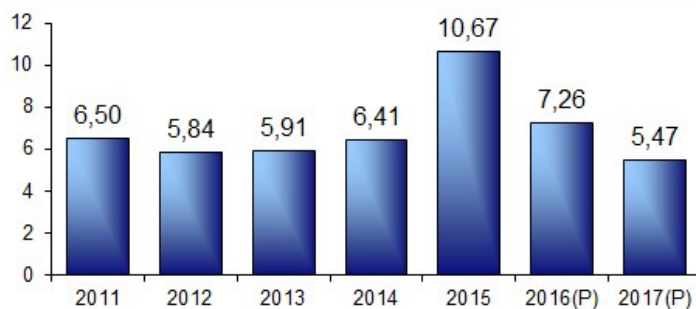
**Entwicklung des BIP**

(In %)



**Inflationsindex IPCA**

(Jahresdurchschnitt in %)



**KPMG**  
 cutting through complexity

AGILITÄT,  
 EFFIZIENZ UND  
 TRANSPARENZ

in f b e  
 /kpmgbrasil

kpmg.com/BR

O grupo industrial criativo da Alemanha é um dos principais líderes mundiais em especialidades químicas.

**EVONIK**

Freitag, 24. Juni, 2016

Edition 24

## Impressum

**Herausgeber:**

Eine Gemeinschaftspublikation der Deutsch-Brasilianischen Auslandshandelskammern und von Germany Trade and Invest - Gesellschaft für Aussenwirtschaft und Standortmarketing mbH

**Projektkoordination:**

Cynthia Navarro

[kontakt@wochenbericht.com.br](mailto:kontakt@wochenbericht.com.br)**Projektverantwortlich:**

Eckart Michael Pohl

**Redaktion:**

Oliver Döhne

**Sponsoring | Anzeigen:**

Célia Utsch

[anuncios@ahkbrasil.com](mailto:anuncios@ahkbrasil.com)Weitere Informationen Analysen, Prognosen und aktuelle Wirtschaftsberichte finden Sie unter: [www.gtai.de](http://www.gtai.de)[www.ahkbrasil.com](http://www.ahkbrasil.com) | Tel. +55 11.5187.5167